genügten. — Heute tobte hier ein furchtbarer Gewittersturm, der das Dach des Ministeriums des Aeußern größtenteils zerstörte.

Triest, 6. Aug. Wie hieher gemeldet wird, überfielen in Cagliari (Sardinien) 6 Briganten am hellen Tage den Kaufmann Lupraso und gaben denselben erst gegen ein Lösegeld von 100 000 Fr. frei.

Brody, 6. Aug. Aus Podolien werden neuerdings große Judenexzesse gemeldet. In Jelissawetgrad erstürmten mehrere Tausend Bauern mit dem Rufe „Nieder mit den Juden, schlagt sie tot" das Judenviertel und raubten die Geschäftsläden und Wohnungen aus. Drei Juden wurden getötet, mehrere schwer verletzt. Die Behörden ließen dem Pöbel freie Hand.

Schweiz.

* Aus **Bern** wird gemeldet: Deutschland und Oesterreich wollen der Schweiz bei den Handelsvertragsverhandlungen keine weiteren Konzessionen einräumen, weil sie glauben, daß die erhöhten Ansätze des neuen Schweizer Zolltarifs vom Volke durch ein Referendum verworfen werden.

Schweden und Norwegen.

Utne, 6. Aug. Der Kaiser hat heute früh Odde verlassen, um sich nach Stavanger zu begeben.

Rußland.

Moskau, 6. Aug. Admiral Gervais und die übrigen Offiziere und Unteroffiziere sind gestern in Moskau eingetroffen, vom Bürgermeister, dem französischen Generalkonsul und städtischen Delegierten empfangen. Der Bürgermeister richtete eine Ansprache an Gervais, welcher dankte. Die Gäste begaben sich darauf in vierspännigen Wagen nach dem Hotel „Slaviansky Bazar", wo der Empfang der französischen Kolonie stattfand. Von der Stadt wurden Gervais ein Album mit Ansichten des Kreml und von Moskau überreicht. Es fand Dejeuner im Hotel „Staviansky Bazar", später ein Besuch des Kreml und der zentral-asiatischen Ausstellung statt. Abends war Diner und Illumination.

Schicksal der gefangenen Nihilisten. Wie die neueste (August) Nummer von „Free Russia," dem Organ der „Gesellschaft der Freunde russischer Freiheit" mitteilt, ist es neuerdings gelungen, eine kurze Nachricht aus der Festung Schlüsselburg am Ladogasee über die dort eingesperrten sogenannten politischen Verbrecher zu erhalten, deren Los in der genannten Festung bekanntlich ein noch furchtbareres ist, als dasjenige der nach Sibirien Verschickten. Nach der erwähnten Mitteilung sind von 52 Gefangenen, welche in den letzten 8 Jahren nach Schlüsselburg gebracht worden sind, 20 tot. Verschiedene der Ueberlebenden sind wahnsinnig geworden. Unter den Toten befindet sich Myschkin, dessen Rede im Prozeß der 193 im Jahre 1877 Epoche in der Geschichte der russischen Nihilisten machte. Tot sind ferner Alexander Michailow, lange Jahre der thatsächliche Leiter der nihilistischen Partei, Kolotkewisch, Bogdanowitsch, Kletochnikow, Baranikow und manche andere junge Leute, welche in der Vollkraft ihrer Jahre in das Gefängnis kamen. Myschkin und Minakow sind hingerichtet worden, weil sie sich gegen die Gefängnisdisziplin vergangen hatten, offenbar absichtlich, um ihren unerträglichen Leiden ein Ende zu machen. Kletochnikow weigerte sich Nahrung anzunehmen und verhungerte, Graschewski aber goß das Petroleum seiner Lampe auf seine Kleider und seine Matratze, zündete dieselben an und verbrannte sich selbst. Wie entsetzlich müssen die Leiden der Leute sein, welche sich auf diese Weise denselben zu entziehen suchen!

Verschiedenes.

* **Raffinierter Schwindel.** Ein südamerikanischer General, welcher den rechten Arm in einer Schlinge trägt, betritt den Laden eines der bedeutendsten Juweliere Londons. Er macht dort einige geringe Einkäufe und bezahlt bar. Wie er den Laden verlassen will, bleibt er plötzlich vor einem Auslegekasten stehen, in welchem eine sehr schöne Diamant-Agraffe zu sehen ist. „Was kostet das?" — „3000 Pfund", entwortete der Juwelier. — „Schön. Ich kaufe die Agraffe. Aber — so geht es! Ich beabsichtigte nicht so viel Geld auszugeben, und habe infolge dessen nicht genug bei mir." — „Das thut nichts. Ich werde die Agraffe mit der Rechnung in den Gasthof schicken ..." — „Nein, nein; ich erledige Geschäftliches gern sofort. Wenn es Ihnen recht ist, dann schicke ich meinen Diener in einem Wagen nach Hause, lasse das Geld holen und warte hier bei Ihnen, bis er zurückkommt." — „Wie es beliebt." — Der General ruft seinen Diener. „John, nimm einen Wagen und fahre nach Hause. Sage meiner Frau, daß ich als Hochzeitsgeschenk für unsere Tochter eine prachtvolle Agraffe entdeckt habe; sie soll mir 3000 Pfund schicken!" — „Wollen Eure Exzellenz gütigst bedenken, daß die Frau Generalin sich kaum entschließen dürfte, mir eine so große Summe anzuvertrauen, wenn ich mich nicht durch ein paar Zeilen ausweise." — „Du hast recht! Sogleich!" Der General geht auf einen Schreibtisch zu; plötzlich bleibt er stehen, wendet sich zu dem Juwelier, als erinnere er sich jetzt erst seines kranken Armes, und sagt: „Ich muß die Hand in der Binde tragen, jede Bewegung verursacht mir große Schmerzen. Wollen Sie so freundlich sein, zwei Zeilen für mich zu schreiben?" — Der Juwelier erklärt sich mit Vergnügen bereit, und der General diktiert: „Liebe Frau! Ich habe Gelegenheit, Diamanten gut zu kaufen. Bitte, schicke mir sogleich durch den Ueberbringer 3000 Pfund. Karl." Der Brief wird dem Diener des Generals eingehändigt; dieser steigt in einen Wagen und kehrt nach einer Stunde mit den 3000 Pfund zurück. Der General händigt die Summe dem Juwelier ein und empfängt von diesem die Agraffe. Welche Ueberraschung erwartet aber den Juwelier, wie er abends nach Hause kommt! Der Brief war seiner eigenen Frau überbracht worden, und diese hatte dem Diener die verlangte Summe ohne jedes Bedenken übergeben, da sie die Handschrift ihres Gatten kannte, welcher Karl hieß.

* **Württ. Sparkasse.** Indem wir auf die im Inseratenteile enthaltene Bekanntmachung über die Rechnungs-Ergebnisse der Württ. Sparkasse für das Jahr 1890 verweisen, heben wir hervor, daß dieselben auch in diesem Rechnungsjahr einen erheblichen Fortschritt bezeichnen.

Der Zugang der neuen baren Einlagen beträgt Mk. 9 245 481 (gegen Mk. 8 894 815 im Vorjahr). Nach Abzug der Rückzahlungen ergiebt sich unter Zurechnung der Zinsen eine Vermehrung der Spareinlagen von Mk. 3 732 699 (gegen Mk. 3 656 731 im Vorjahr). Die gesamten Spareinlagen belaufen sich jetzt auf Mk. 60 752 671, wobei zu bemerken ist, daß solche nur von Angehörigen der ärmeren dienenden Volksklasse herrühren. Es mögen etwa 130 000 Einleger sein, so daß auf 1 Sparer durchschnittlich Mk. 467.— entfallen. Der Zinsfuß für die Einlagen beträgt 3,60%.

Die Anstalt besitzt in allen bedeutenderen Orten des Landes Agenturen, zus. 500, welche den Verkehr mit den Sparern kostenfrei vermitteln.

Die Aktiva berechnen sich auf Mk. 65 967 240 und sind zum größeren Teil auf Hypotheken von Mk. 1000 an zu mäßigem Zins angelegt. Sie verteilen sich auf das ganze Land, so daß dem ländlichen Kreditsucher möglichst gedient wird

Der Reservefonds beträgt Mark 4 901 838 (= 8,07% der Einlagen).

Die von Seiner Majestät dem König zur Kontrolle der Anstalt berufenen Kommissäre der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins haben beurkundet, daß die veröffentlichten Rechnungs-Ergebnisse mit den Büchern der Anstalt übereinstimmen und daß sämtliche Schulddokumente vorhanden seien.

Fruchtpreise.

Backnang, den 5. August 1891.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	8 M. 40 Pf.	8 M. 31 Pf.	8 M. 30 Pf.
Haber	8 M. — Pf.	7 M. 58 Pf.	7 M. 40 Pf.

Gewicht von einem Scheffel:

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	160 Pfd.	155 Pfd.	148 Pfd.
Haber	188 Pfd.	182 Pfd.	176 Pfd.

Biberach, 5. August. Korn alt 12 M. 7 Pf., Roggen 9 M. 77 Pf., Haber 7 M. 52 Pf. Verkauft 1564 Ztr. Erlös 18 622 M. 20 Pf.

Kartoffelpreise.

Biberach, 5. August. Zufuhr 183 Ztr., alles verkauft, Preise 14 M. 60 Pf., 14 M. 16 Pf., 13 M. 67 Pf., Erlös 2591 M. Auftrieb 26 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien)
am Sonntag den 9. August.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Stadtpfarrverweser Fischer.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtpfarrverweser Fischer.

Kath. Gottesdienst am Sonntag den 9. August
in Backnang um 1/2 9 Uhr,
in Oppenweiler um 1/2 11 Uhr.

Gestorben:

den 7. d. Mts.: Rosine Engert, geb. Wahler, Malers Wwe., 73 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag den 9. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: H. Schlotterbeck. Hans Nägele. Aug. Diamant. Friedr. Gutbrot. K. Schlegel, Tapezier. Pauline Motz. Paul Fuchs, Geometer, Heubach. J. Heim, Tuchmacher, Göppingen. Anna Maria Schlegel, Langenburg. Luise Biel, Eßlingen. Benigna Keidel, Geislingen a. St. Luise Oesterle, Degerloch. Virginie Fries, aus Württemberg, † in Halle a. d. S.

Hiezu Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 32.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." verlautbarte Veränderungen im französischen Diplomaten-Corps publizierend, hebt hervor, daß das Verbleiben Herbette's auf ausdrücklichen Wunsch der französischen Regierung erfolge, was um so erwünschter sei, als es die friedliche Gesinnung und den loyalen Charakter bewährt.

Hamburg, 7. Aug. Die „Hamb. Nachr." erinnern daran, daß die unzweifelhafte Ueberlegenheit der maritimen Streitkräfte des Dreibundes im Mittelmeer über Frankreich wichtig sei, und daß noch eine Vermehrung der österreichischen Flotte bevorstehe.

London, 7. Aug. Die Thronrede, welche beim gestrigen Parlamentsschluß verlesen wurde, konstatiert die fortgesetzt friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten. S. C. B.

Die Testamentsklausel.

Von **H. Waldemar.**
(Fortsetzung.)

„Jetzt ist sie's nicht mehr?"

„Nein, ein freudiger Zufall kam mir zu Hilfe."

„Du sprichst in Rätseln, Kleine, erkläre dich deutlicher!"

Paula sah den Bruder vorwurfsvoll an.

„Du selbst spielst Verstecken mit mir und verlangst, daß ich aufrichtig sein soll. Ist das recht, Otto? Bin ich ein solches Kind, daß du mich nicht ins Vertrauen ziehen könntest?"

Der junge Offizier blieb überrascht stehen.

„Du weißt? Mein Gott, woher denn?" stotterte er mühsam. „Ich hatte doch alles so geheim gehalten."

„Komm unter jene Ulme, dort an meinem Lieblingsplätzchen will ich es dir sagen."

Ohne das Mädchen aus seinem Arm zu lassen, schritt Otto mit seiner Schwester langsam die Anhöhe hinauf und sie nahmen auf der Bank Platz. Paula zog den Brief aus der Tasche, den sie vor einigen Tagen in der Chronik des Hauses Berneck gefunden und erzählte dem Bruder, wie der Zufall es gewollt, daß gerade sie das alte Buch öffnete, doch sie sprach nicht aus, mit welchen seligen Gefühlen sie die Blätter gelesen.

„Du wirst mich verstehen, Otto, wenn ich dir sage, daß mich dieses Schreiben unaussprechlich glücklich macht, daß ich nicht genug dem lieben Gott dafür danken kann, es in meine Hände gegeben zu haben. Nun brauchst du dich nicht mehr abzumühen, lieber Otto, mich in einer guten Stellung unterzubringen, nun erlangen wir den Reichtum, den du vorhin noch wünschtest, ohne daß wir uns darum bemühten."

Noch lange saßen die Geschwister in traulicher Unterredung beisammen, bis Otto endlich zum Aufbruch mahnte und auf Paulas Bitte, mit nach dem Schlosse zu kommen, erwiderte:

„Ich kehre nach dem Dorfe Berneck zurück, woselbst ich abgestiegen bin und werde von dort aus zeitig in der Frühe morgen auf dem Schlosse vorsprechen."

Paula, in der Seligkeit ihres Herzens, umarmte den Bruder und küßte ihn wieder und wieder und dann noch schien sie sich nicht von ihm trennen zu können, denn sie wandte sich öfter nach ihm um, warf ihm Kußhändchen zu und rief, als eine Biegung des Weges ihn ihren Augen entrückt, ein inniges: „Gute Nacht, Herzens-Otto" zurück; dann eilte sie nach dem Schlosse.

Während Paula mit ihrem Bruder geplaudert, war auf anderem Wege in einer Mietskutsche der Schloßherr eingetroffen; seine Mutter empfing ihn jubelnd und konnte nicht genug seine Hand drücken und sein bärtiges Gesicht streicheln.

Doch endlich stellte er die Frage, die ihm so sehr am Herzen lag: „Wo ist Fräulein Paula, Mutter?"

„Ich habe sie in die Luft geschickt, Albrecht; das arme Kind hat viel Mühe mit mir gehabt," erwiderte die alte Dame lebhafter, als sie in den letzten Tagen gesprochen.

„Ich werde sie suchen, Albrecht," erbot sich Hilmar, doch Melanie, einer Rachegöttin gleich, erhob sich brüsk aus dem Sessel, den sie erst vor wenigen Minuten eingenommen hatte.

„Halt, Hilmar," rief sie hart, „bevor du das Fräulein rufst, und damit dem Grafen einen Gefallen erzeigst, will ich ihm einen noch größeren erweisen, indem ich ihm die Augen öffne über dieses saubere Fräulein, damit er erfährt, wem er seine — Gunst geschenkt."

Albrecht stand wie betäubt neben dem Stuhl seiner Mutter, er war nicht fähig, der Baronesse in die Rede zu fallen.

„Melanie, Sie wollen das Kind anschwärzen," rief die Gräfin ungeduldig, „wahrlich keine schöne Aufgabe, die Sie sich gestellt. Albrecht, ich beschwöre dich, höre nicht auf sie, die Paula ihrer Schönheit wegen haßt."

„Ja, ich haßte sie vom ersten Tage an, da ich das Engelsgesicht sah und mein Gefühl leitete mich richtig, das beweisen die Vorgänge der letzten Tage. — Soll ich schweigen, oder gestatten Sie mir, der Heuchlerin die Maske vom glatten Gesicht zu reißen?" wendete sie sich an den Grafen.

„Reden Sie, Melanie, doch wehe Ihnen, wenn Sie uns betrügen, nur um Ihre Rache zu befriedigen!"

„Vor einigen Tagen begehrte die Frau Gräfin die Chronik Ihres Hauses, um sich von mir einige Kapitel vorlesen zu lassen," begann die Baronesse mit triumphierendem Blick auf den Grafen, der seine Augen mit der Hand beschattete. „Fräulein Kämmerer, welche ausgeschickt worden, das fragliche Buch aus der Bibliothek zu holen, blieb ungewöhnlich lange, somit machte ich mich auf Wunsch der Frau Gräfin, welche glaubte, dem Fräulein sei ein Unglück zugestoßen, auf den Weg, nach ihr zu sehen. Dank Ihrer vorzüglichen Einrichtung der Lesekabinetts, Graf Albrecht, als da sind: dicke Teppiche, lautlos gehende Thüren, und schwere Portieren, war es mir gestattet, ungesehen das Fräulein zu belauschen."

„Pfui!" rief Hilmar."

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

Bozen, 6. August. Die Bahnlinie Steinach-Brenner wurde infolge Wolkenbruchs mehrfach überschüttet; der Bahnkörper blieb unbeschädigt; es sind alle Vorkehrungen getroffen, um bis heute mittag die Bahn wieder frei zu machen. Die Reichsstraße ist offen. Die Züge verkehren vorderhand nördlich bis Brenner und südlich bis Steinach.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 95 Dienstag den 11. August 1891. **60. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26 sowie in Nr. 85 des Murrthalboten veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg findet in **Backnang** auf dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Musterungsplatz (Viehmarkt)

am Montag den 31. August 1891, morgens 7 Uhr

eine staatliche **Bezirksrindviehschau** statt, zu welcher Zuchttiere des **Roten und Fleckviehs** (Simmenthaler-, Alb-, Haller-, Neckar- und verwandtes Vieh), nämlich: a) Farren, sprungfähig, mit 2—4 Schaufeln, b) Kühe erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern zugelassen werden.

Diejenigen Viehbesitzer, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau, also spätestens bis 20. August d. J. bei dem Oberamt unter Benützung der **von diesem zu beziehenden** Anmeldescheine anzumelden und die Tiere spätestens zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.

Backnang, den 16. Juli 1891.

K. Oberamt. Schüz.

Lieferung von forchenen Bahnschwellen.

Für die Herstellung von Kreuzungs-Geleisen auf den Stationen Neustadt, Schwaikheim, Maubach sind je **850** und Oppenweiler **870 Stück**, zusammen **3420 Stück forchene Zwischenschwellen** erforderlich, über deren Lieferung — auf eine württ. Eisenbahnstation, eine Hälfte spätestens bis **15. Sept.**, die andere bis **1. Okt. d. J.** — die Bedingungen bei der unterzeichneten Stelle und bei der Bahnmeisterei Winnenden eingesehen werden können.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind schriftlich, versiegelt und portofrei längstens bis **Freitag den 14. d. M. hierher** einzureichen.

Backnang, den 6. August 1891.

K. Betriebsbauamt. Herrmann.

Backnang.

Erledigte Polizeidienerstelle,

mit welcher neben freier Dienstkleidung und Prämien ein jährlicher Gehalt von 800 M. verbunden ist.

Bewerber — vorwurfsfrei gediente Militärs — wollen ihre Meldungen mit ausführlich eigenhändig geschriebenem Lebenslauf, sowie mit Prädikats- und militärischen Führungszeugnissen belegt,

binnen 6 Tagen

hieher vorlegen.

Den 7. Aug. 1891.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Bekanntmachung.

Die Kosten der im vorigen Jahre hier ausgeführten neuen **Gebäude-Nummerierung,** bei welcher sich eine Nummer an Hauptgebäuden auf 50 Pf. und bei Hinter- u. Nebengebäuden, Scheunen 2c. auf 15 Pf. berechnet, werden im Laufe dieser Woche eingezogen.

Den 10. August 1891.

Stadtpflege:
Springer.

Den verehrl. Schultheißenämtern

empfehle zu gef. Bezug die von der **Württ. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt entworfenen Formulare**, als:

Auszug aus dem Marken-Abrechnungsbuch (vierteljährlich)
Abrechnungsurkunde über die vierteljährlich eingegangenen Beiträge und gemachten Ausgaben,
Anmeldung des Anspruchs auf Bewilligung einer Altersrente.

Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Den Kgl. Pfarrämtern

empfiehlt sämtliche Formulare
„zur Vermögensverwaltung der Kirchengemeinden"
mit Kautionsurkunden für Kirchenpfleger
die Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Portland- und Roman-Cement

in bester Qualität empfiehlt billigst

Rudolf Hauf in Backnang.

Backnang.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe einen Posten

Damen-Segeltuchschuhe

zu **M. 3. 90** per Paar.

Gustav Stelzer.

Niederlage in den beiden Backnanger Apotheken, sowie bei C. Weissmann

Vorzügliches Tafelwasser.
Alkalisch erdiger Säuerling.
Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen.
Göppinger Mineralwasser. Göppinger M. Wasser.
Prämiirt Frankfurt 1881. Königreich Württemberg.
Prospecte und Broschüren gratis und franco durch die Brunnen-Verwaltung Göppingen

Als anerkannt vorzügliche Fabrikate werden empfohlen:

Aechter Trampler-Kaffee
Trampler's Kaffee-Essenz

Zu haben in allen Spezereihandlungen

C. Trampler,
Fabriken in Lahr u. Bühl (Baden),
Pratteln (Schweiz).
Gegründet 1793.

M.

Backnang.

Geschäfts-Verkauf.

Das Anwesen des Eberhardt Häberlein ist verkäuflich. Es besteht in Wohnhaus, Anbau, Schuppen, großem Hofraum und Gemüsegarten, schön an 3 Straßen im neuen Stadtteil untere Au gelegen. Seither wurde eine Gerberei darauf betrieben; man kann jedoch jedes andere Gewerbe einrichten und bietet sich einem Geschäftsmann gute Gelegenheit zur Gründung sicherer Existenz. Gebäulichkeiten neu, sehr gut gebaut.

Brandversf.-Anschlag 22000 M.

Ein Aufstreich findet statt am

Mittwoch den 19. Aug. d. J.,

vormittags 11 Uhr,

wozu Liebhaber aufs Rathaus eingeladen sind.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Strümpfelbach.
Oberamts Backnang.

Fahrnisversteigerung

Aus dem Nachlaß der † Jakob Glück, Waldschützen Witwe von hier, wird die vorhandene Fahrnis verkauft werden und zwar am

Dienstag den 11. August d. J.,

morgens von 8 Uhr an,

Gold und Silber (Kaffee- und Eßlöffel), viele Bücher religiösen Inhalts, namentlich Hahn'sche Schriften, viele Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, Schreinwerk, Küchengeschirr, allgemeiner Hausrat;

Mittwoch den 12. August,

morgens von 8 Uhr an:

Allgemeiner Hausrat, Fässer, Bandgeschirr, etwas dürres Brennholz, ca. 300 Liter Obstmost, etwas Mehl 2c.

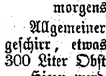
Hiezu werden Kaufsliebhaber in die Glück'sche Wohnung freundlich eingeladen.

Den 5. August 1891.

Waisengericht.

Backnang.

Haus-Verkauf.



Wegen Geschäftsveränderung verkaufe mein Haus auf dem Graben und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Schäftemacher **Grauf.**

Unterzeichneter setzt

2 Pferde

(Rappen), da überzählig, dem Verkauf aus. Dieselben sind zu jedem Geschäft passend.

Fritz Häuser.

Heiningen.

Ein trächtiges

Schwein

verkauft

Jakob Häusermann.

Lehr-Verträge
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Albert Sauer
in **Backnang**
empfiehlt zu billigsten Preisen
Eiserne T Träger
Säulen, Dachfenster
Kamingestelle
Stallfenster
Beschläge
an Fenster und Thüren,
Nägel, Schrauben,
Drahtstifte und
Farbwaren.

Backnang.
Mein gutsortiertes Lager in
fertigen Sterbkleidern,
Kopf- und Sargkissen,
Handkissen, Hauben u. s. w.
empfehle bestens.
C. Claß Wwe.
wohnh. bei Hrn. Maler Kißling.
Totenbouquets, Perl- und Laubkränze
in schöner Auswahl bei Ob.

Korsetten,
Strumpflängen, Baumwoll-Garn
empfiehlt C. Claß Wwe.

Backnang.
Cacao Moser
Cacao Waldbauer
Cacao Van Houten
Cacao Stollwerk
Cacao Vero
offen und in Büchsen empfiehlt
Paul Henninger.

Der neue Jahrgang der „Illustrirten Welt" zeichnet sich durch eine **ganz bedeutende Vermehrung des belletristischen Teils** aus. Derselbe wird eröffnet durch die beiden hochinteressanten, spannenden Romane:
Die Welt des Scheins. Von **A. von der Elbe,** | **Pique-Ns.** Von **A. Berthold,**
denen sich dann in unerreichter Fülle und Mannigfaltigkeit Unterhaltungs- und Bildungsstoff mit herrlichem Bilderschmuck anreiht.
Die „Illustrirte Welt" ist so recht
ein Familien-Journal im besten Sinne des Wortes.
Alle 14 Tage erscheint ein Heft.
Preis pro Heft nur 30 Pfennig.
Abonnements
in allen Buchhandlungen u. Zeitungs-Expeditionen (diese liefern ein Probeheft auf Verlangen zur Ansicht ins Haus), sowie bei allen Postanstalten

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche, Bühnenraum und Keller ist sofort zu vermieten und zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Zwei Wohnungen
samt Zugehör hat sogleich oder bis 1. September zu vermieten
Georg Pretzler,
Steinbacherstraße Nr. 6.

Ein einfach
möbliertes Zimmer
in Mitte der Stadt ist zu vermieten.
Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Backnang. Der hiesige

Radfahr-Verein

feiert **Sonntag den 16. August** sein

I. Stiftungsfest,

verbunden mit einem Straßen-Wettfahren

auf der Staatsstraße Backnang—Oppenweiler
mit nachfolgendem Programm:

Vormittags 10½ Uhr: Frühkonzert in Härle's Garten (**Militärmusik**).
Vormittags 12 Uhr: Gemeinschaftlicher Mittagstisch im Hotel Schwanen (Unionshotel).
Nachmittags 1½ Uhr: Fest-Corso mit Musik, Abfahrt: untere Bahnhofstraße durch Marktstraße, Marktplatz, Uhland-, Schiller-, Gerber-, Friedrich-, Wilhelm-Straße zurück auf die Staatsstraße Oppenweiler, woselbst um 3 Uhr die Rennen beginnen, welche 3 Stunden in Anspruch nehmen dürften.

I.	**Eröffnungs-Fahren**	Strecke 3000	Meter.
II.	**Erstfahren**	„ 3000	„
III.	**Unionsfahren**	„ 4000	„
IV.	**Fahren des R.-F.-V. Backnang**	„ 3000	„
V.	**Hauptfahren**	„ 4000	„

und werden zu **jedem Rennen 3 Ehrenzeichen** und **Ehrenpreis** gegeben.

Ueber die Dauer der Wettfahrten **Konzert.**

Freunde und Gönner unserer Sache bitten wir, etwaige dem Verein weiter zugedachte **Ehrengaben** an unsern Vorstand Herrn **Hermann Vogt** gefälligst rechtzeitig abgeben zu wollen.

Abends 7 Uhr: **Preisverteilung** im **Schwanensaale** mit nachfolgender **Tanzunterhaltung.**

Festzeichen, welche sowohl zum Besuche des Frühkonzertes, der Rennen (Sitzplatz) als auch der Tanzunterhaltung berechtigen, sind à M. 1. 50 bei Kaufmann **Vogt** zu haben.

☞ **Um zahlreiche Beflaggung der Gebäude wird höflichst gebeten.**

Das Fest-Comité.

BASLER
Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft
Seit 25 Jahren in allen deutschen Staaten eingeführt.
Actien-Capital und Reserven Ende 1890 über 28 Millionen Mark
Capital-Anlagen in Deutschland über 11 Millionen Mark
Lebens-, Kinder-, Alters-Versicherungen, Leibrenten, Unfallversicherungen auf beliebige Dauer für den Todesfall, dauernde u. vorübergehende Arbeitsunfähigkeit.
Niedrige Prämien. Coulante Bedingungen und Auszahlung.
REISE-UNFALL-VERSICHERUNGEN
(Prämien für 1000 M. jährlich M. 1.—, auf 6 Monate 75 ₰, 1 Monat 25 ₰)
Vermittler
aus besseren Kreisen werden unter vorteilhaften Bedingungen (Provision eventl. Fixum) jederzeit angestellt.
Die General-Agentur für Württemberg & Hohenzollern: W. zur Hellen in **Stuttgart. Die Agenten: G. Fesser,** Waldmeister, **Fr. Burkhardt,** Friseur in **Backnang. Fr. Lang,** Buchdruckereibesitzer in **Murrhardt. Jac. Rupp,** Bäcker & Wirt in **Winnenden. Chr. Seufert,** Färbereibesitzer, **Gaildorf.** H.

Backnang.
2 tüchtige Gipser
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Glück, Gipser.

Ein 16jähriges, kräftiges
Mädchen
sucht womöglich sogleich Stelle in einem geordneten Haus. Zu erfragen
Oelberg Nr. 12, I.

Backnang.
2.—3 Eimer guten
Most
hat im Auftrag zu verkaufen
Küfer **Schiefer.**

Backnang. Guten
Apfelmost
von 20 Liter an verkauft
Chr. Nestel.

Backnang.
Je einen halben Morgen
Dinkel & Weizen
verkauft auf dem Halm
Gottlob Trefz Wwe.

1½ Morgen sehr schönen
Haber
auf dem Halm hat zu verkaufen, wer? sagt die Expedition d. Bl.

½ **Morgen Haber**
hat zu verkaufen
L. Hampp.

3 Viertel Haber
verkauft auf dem Halm
David Langbein.

Backnang.
3 Viertel Dinkel
verkauft auf dem Halm **Joh. Schramm.**

1 Scheunenboden
verpachtet **E. Reutter** am Markt.

Großaspach.
1 Kuhwagen u. 1 Pflug
hat zu verkaufen
Adam Bost, Schmied.

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte:

Pauline Hespelt
Emil Zwick

Möckmühl — Lahr / Backnang

August 1891.

Pauline Pfeil
Viktor Krämer
Verlobte

Kleinbottwar — Erbstetten

August 1891.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 13. Aug.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte in die Wirtschaft von Hrn. **Schmückle z. Traube** freundlich ein.

Der Bräutigam:
Jakob Klenk von Mittelschönthal
Die Braut:
C. Scheib.

Brause-Limonade-Bonbons,
erfrischend und durststillend empfiehlt
A. Roser, obere Apotheke.

Landweine
in den besten Qualitäten, rot und weiß empfiehlt zu den billigsten Preisen
Fr. Kunberger. Backnang.

Eine beweits noch neue
Pfaff-Nähmaschine
hat zu verkaufen, wer? sagt die
Expedition d. Bl.

Einen Stanzer
sucht zum sofortigen Eintritt
Gustav Stelzer.

Nur echt mit der Marke „Anker!"
Gicht- und Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte
Pain-Expeller
mit „Anker" als wirksamstes Hausmittel empfohlen.
In den meisten Apotheken!

Bei Salzfluß, offenen und bösen Füßen leistet das **Schrader'sche Indian-Pflaster Nr. 3,** bei nässenden und trockenen Flechten Nr. 2, bei bösartigen krebsähnlichen Geschwüren und Knochenkrankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten Dienste und findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. Paq. M. 3. Apoth. **G. Schoder,** J. Schraders Nachf., Feuerbach-Stuttgart. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttg. Hirschapotheke. Broschüre direkt in allen Depots gratis und franko.

In **Backnang** bei Apoth. **Veil** (Untere Apoth.), sowie in den Apoth. v. **Sulzbach, Murrhardt** u. **Gaildorf.** [6]

Gewerbeverein
Backnang.
Montag abend 8 Uhr bei
Reuther z. Stern.
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
Der Vorstand.

Backnang.
Mittwoch
Jung.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang.** Letzten Freitag abend verunglückte hier der frühere Rosenwirt Weller von Staigacker. Derselbe hielt mit einem beladenen Holzwagen am Eingang der unteren Marktstraße. Während Weller über den Verkauf des Holzes unterhandelte, zogen die Tiere am Wagen an und beim Anhalten derselben an der abschüssigen Straße stürzte Weller so unglücklich, daß ihm das Vorder- wie das Hinterrad über den Kopf lief und schwere Verletzungen an ihm verursachten. Er erlag letzteren wenige Stunden nachher im Stadtspital.

— Der Gesangverein Concordia in **Steinheim** passierte gestern unsere Stadt, um in dem nahen Heiningen einen Besuch auszuführen, in welchem Orte der Gesang-Direktor des Vereins, Hr. Werner, lange Jahre als Lehrer wirkte und dort noch in bestem Andenken steht. Der Verein kehrte abends ganz fröhlich über die freundliche Aufnahme dort über hier wieder in die Heimat zurück.

(†) **Oppenweiler.** Auch hier hat sich dieses Jahr eine Ferienkolonie — bestehend aus 20 Knaben unter der Leitung eines Lehrers — eingestellt und hat ihr Quartier in den gastlichen Lokalen des Gasthauses zum Hirsch aufgeschlagen. Täglich werden ausgedehnte Spaziergänge unternommen und sind die Knaben dabei sehr munter und, was ihnen zu großem Lobe nachgesagt werden darf, auch recht brav. Herr Schickhardt aus Stuttgart, ein Mitglied des Ferienkolonielomites, war an einem der letzten Tage hier, um sich an Ort und Stelle von dem Befinden der Kinder zu überzeugen. Er sprach sich hiebei sehr lobend über die Aufnahme und Verpflegung der Knaben aus und sicherte ein Wiederkommen der Kolonie für das nächste Jahr zu. Mögen die Knaben nach Ablauf ihrer Ferie gestärkt und „gewichtigt" nach Hause in die Residenz zurückkehren!

* **Stuttgart.** Das Gefechtsschießen des 7. württ. Infanterieregiments Nr. 125, Kaiser Friedrich, welches am 10. August bei Sindelfingen stattfinden sollte, jedoch daselbst wegen der verspäteten Ernte infolge des regnerischen Wetters nicht abgehalten werden kann, findet nunmehr bei Gmünd im Schießthale statt. Die Truppen werden zu diesem Zwecke mittelst Eisenbahn dorthin und wieder zurück befördert. Dieselben werden daselbst einige Tage verbleiben.

— **Die Herbstübungen** im Bereich des 13. (Württ.) Armeekorps nehmen anfangs der zweiten Hälfte des August's und zwar mit dem Regimentsexerzieren ihren Anfang. Wir teilen darüber folgendes mit: Das Gren.-Regiment Königin Olga Nr. 119 exerziert 5 mal in der Zeit vom 24.—29. d. Mts. auf frei werdenden Feldern bei Baisingen OA. Horb, wohin es am 21. und 22. marschiert. Das Inf.Reg. Kaiser Friedrich, König von Preußen, Nr. 125, exerziert 7 mal in der Zeit vom 21.—29., gleichfalls bei Baisingen; die Bat. verlassen am 18. Aug. Stuttgart, bezw. Tübingen, treffen am 20. bei Baisingen ein und halten inzwischen am 19. Gefechtsschießübungen mit scharfen Patronen in der Nähe von Sindelfingen. Das Inf.Reg. Alt-Württemberg Nr. 121 exerziert 5 mal in der Zeit vom 22.—28., das 4. Inf.-Reg. Nr. 122 in der Zeit vom 20.—28. 7 mal auf frei werdenden Feldern zwischen Ludwigsburg u. Oßweil. Das 1. und 3. Bat. dieses Reg. marschieren am 17. und 18. von Heilbronn, bezw. Gmünd nach Ludwigsburg, während das 2. Bat. am 19. mit der Eisenbahn von Mergentheim nach Ludwigsburg herangezogen werden wird. Das Gren.-Reg. König Karl Nr. 123 u. das Inf.-Reg. König Wilhelm Nr. 124 exerzieren je 5 mal in der Zeit vom 28. Aug. bis 2. September bei Ohmenheim, OA. Neresheim; beide Reg. werden am 27. August mit der Eisenbahn nach den betreffenden Quartieren befördert werden. Das Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Nr. 120, exerziert ebenfalls 5 mal vom 28. August bis 2. Sept. bei Ulm, wohin es am 27. August mit der Eisenbahn fährt. Auch in diesem Jahre wird, damit ein Exerzieren der 54. Inf.-Brigade stattfinden kann, ein kombiniertes Infanterie-Regiment gebildet und werden hierzu das 1. Bataillon Gren.-Reg. Königin Olga Nr. 119 und das 2. Bataillon Inf.-Reg. Alt-Württemberg Nr. 121 von der 26. Division an die 27. Division abgegeben. Die beiden Bataillone fahren am 21. August mit der Eisenbahn nach Ulm und exerzieren 2 mal am 1. und 2. Sept. dort im Regimentsverbande. — Das Drag.-Reg. Königin Olga Nr. 15 und die beiden Ulanen-Regimenter exerzieren je 10 mal in der Zeit vom 13. bis 25. August bei Kornwestheim. Das Dragoner-Regiment Nr. 26, welches schon vom 16.—24. Juni im Anschluß an das Eskadrons-Exerzieren ein 7tägiges Regiments-Exerzieren auf dem Lerchfelde bei Ulm abgehalten hat, wird vom 28.—31. d. M. bei Heuchlingen, OA. Heidenheim, wohin es am 27. d. M. marschiert, noch 3mal im Regiment exerzieren.

Stuttgart, 7. Aug. Der Eisenbahningenieur Hochstetter hier, der sich in Hamburg auf der Seewarte zu Messungen und geographischen Bestimmungen wissenschaftlich vorbereitete, ist von der Ausführungskommission der Antisklaverei-Lotterie mit der Erforschung der Küsten und der Tiefenverhältnisse des Viktoria Nyanza beauftragt worden. Er wird Anfangs Dezember mit seiner Expedition die deutsche Küste von Ostafrika verlassen, um für das Unternehmen Wißmanns die erforderliche Grundlage zu schaffen.

* In **Heilbronn** begann am Mittwoch die Landesversammlung des württemb. Volksschullehrervereins. Vormittags hielten die mit dem Verein verbundenen Unterstützungsvereine ihre Sondersitzungen. — Die Vorversammlung am Nachmittag, von etwa 300 Teilnehmern besucht, hatte sich mit verschiedenen Anträgen und Gesuchen zu beschäftigen, darunter mit der Frage, ob es nicht durchzusetzen sei, daß das erste Dienstexamen zum Einjährigendienst berechtige. Es wurde beschlossen, zunächst die Aenderungen abzuwarten, die im Einjährigenwesen bevorzustehen scheinen. — Abends fand im Theatersaal ein Bankett statt. — Am Donnerstag wohnten morgens die meisten Teilnehmer an der Versammlung einem vom Verein für klassische Kirchenmusik veranstalteten Konzert in der Kiliankirche an. Die Hauptversammlung in der Turnhalle wurde mit Choralgesang und Gebet eröffnet. Namens der Stadt Heilbronn begrüßte Oberbürgermeister Hegelmaier die Versammlung. Hauptlehrer Heyd von Dill-Weißenstein überbrachte Grüße und Glückwünsche des allg. badischen Volksschullehrervereins. Vorstand Laistner gab sodann dem Dank für die erfolgte Besserung der pekuniären Lage der württ. Volksschullehrer Ausdruck und die Versammlung beschloß auf seinen Vorschlag an Seine Majestät den König ein Telegramm abzusenden. Wie der Redner weiter mitteilte, hat der Ausschuß im Einverständnis mit dem katholischen Volksschullehrerverein ein Dankschreiben an Sc. Exz. den Herrn Kultminister Dr. v. Sarwey und die Oberschulbehörde abgehen lassen. Der vorgenannte Redner verbreitete sich des weiteren über die Hoffnungen, welche die Lehrer an eine Durchsicht des Volksschulgesetzes von 1836 in Zukunft knüpfen, und ermahnte die Lehrer, durch treueste Pflichterfüllung und untadelhaftes Verhalten zu beweisen, daß sie der Gewährung der von ihnen vertretenen Forderungen würdig seien. Die Versammlung bezeugte ihre volle Zustimmung zu diesen Ausführungen. — Es folgte ein eingehender Vortrag des Lehrers Wink von Stuttgart über das Thema: „Was kann die Volksschule zur Heilung der Gebrechen unserer Zeit beitragen?" — Beim Festessen in der „Harmonie" kam ein Antwortstelegramm aus Schloß Friedrichshafen zur Verlesung und erregte große Freude.

Ludwigsburg, 6. Aug. Im benachbarten Neckarweihingen sind auch heuer wieder Reblausherde in den zur dortigen Markung gehörigen Weinbergen aufgefunden worden. Im Auftrage der Königlichen Zentralstelle für Landwirtschaft befindet sich seit einigen Wochen eine Untersuchungskommission an Ort und Stelle, um die angeseuchten Weinberge abzustecken.

* **Aus Tuttlingen** schreibt man: Die in mehreren Blättern gemeldete Explosion im Kupolofen des Hüttenwerks Ludwigsthal hat am Nachmittag den 1. August stattgefunden. Dieselbe war aber so schwach, daß nur einige kleinere Stücke Eisen aus dem Ofen oben herausgeworfen wurden und der Knall nicht einmal in den anstoßenden Werkstätten gehört wurde. Eine Beschädigung der Ofenmauer hat nicht stattgefunden und es ist glücklicherweise niemand verletzt worden. Die Verwendung von alten Granaten ist auf den Königlichen Hüttenwerken grundsätzlich ausgeschlossen. Die angestellte Untersuchung hat aber ergeben, daß unter dem beim Verschmelzen des Roheisens beigesetzten Alteisen sich eine gußeiserne Kugel befand, welche nicht das Ansehen eines Geschosses hatte, vielmehr für den Bestandteil einer Maschine, z. B. einer Kugelmühle gehalten wurde. Diese offenbar sehr alte Kugel scheint allem nach die Explosion veranlaßt zu haben.

Ulm, 7. Aug. Von den erkrankten Soldaten des Grenadierregiment 123 sind alle bis auf 2 aus dem Lazaret heute entlassen worden. Eine eigentliche Vergiftung durch Lebensmittel konnte nicht festgestellt werden. Doch verbietet ein Regimentsbefehl bis auf Weiteres, daß in den Kantinen schwarze Würste, sog. Pfefferwürste, geführt werden.

Ulm, 8. Aug. Dem vor 4 Jahren unschuldig des Diebstahls beschuldigten und aus seiner Stellung entlassenen früheren Oberamts-Sparkasse-Kontrolleur Jakober wurde gestern von der Amtsversammlung eine Entschädigung von 2000 Mk. gewährt.

---

* Der Unfall, welchen der **Kaiser** während seiner Nordlandfahrt erlitten, scheint doch nicht so ganz einfacher Art gewesen zu sein. Nachdem der Monarch jetzt auf deutschen Boden zurückgekehrt ist, gedenkt er zunächst einen mehrtägigen Aufenthalt in Kiel zu nehmen, weil das verletzte Knie noch einiger Schonung bedarf. Es heißt, der Kaiser werde die diesjährige Parade des Gardekorps nicht selbst abnehmen, wohl aber den österreichischen und bayrischen Manövern beiwohnen.

* Die **Kaiserin** mit den fünf ältesten Prinzen ist am Freitag früh aus Felixstowe wohlbehalten wieder im Neuen Palais (Potsdam) eingetroffen.

Berlin, 8. Aug. Der Reichskanzler begibt sich morgen abend nach Kiel, um dem Kaiser Vortrag zu halten. Der „Post" zufolge wird, falls der Kaiser bis dahin nicht wieder das Pferd besteigen kann, Prinz Albrecht am 22. August die Berliner Herbstparade abhalten.

* Die Genehmigung des Vertriebes der Lose der **deutschen Antisklaverei-Lotterie** für Bremen, welche ursprünglich versagt worden war, ist nachträglich erfolgt. Dagegen ist die Zulassung der Lose im Königreich Sachsen endgültig abgelehnt worden mit der Begründung, daß, obwohl zu gunsten der Kölner und Ulmer Dombau-Lotterie Ausnahmen gemacht seien, jetzt grundsätzlich Geldlotterien nicht mehr zugelassen würden.

* **Aus Kelbra** meldet man der „Kreuzz." vom 6. August: Heute um 12 Uhr fand die Grundsteinlegung des Denksteins für Kaiser Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser statt. Divisionsprediger Rogge hielt die Festrede und führte etwa Folgendes aus: Neben dem Kriegerdenkmal für den Heldenfeldherrn werde diese Denktafel für den Friedensfürsten von den Jüngern deutscher Wissenschaft errichtet. Damit sei ein lang gehegter Wunsch der Vereine deutscher Studenten erfüllt, die von Anfang an in der Botschaft vom 18. Novbr. 1881 die Darstellung der Pflichten eines modernen Staatswesens erblickt hätten. Diese sei das Panier, unter dem Kaiser Wilhelm I. sein Volk zum inneren Frieden zu führen gedachte. Der Geist der Botschaft, der in Pflichttreue, Vaterlandsliebe und sittlich christlicher Gesinnung wurzelt, möge die deutsche Jugend allezeit festhalten. Am Festzuge beteiligten sich etwa 500 Teilnehmer unter Vorantritt des Musikkorps des 134. Inf.Regiments.

* **Tilsit.** Bei der Reichstagsstichwahl erhielt v. Reibnitz (freisinnig) 10986, Weiß (konservativ) 8467 Stimmen. Ersterer ist gewählt.

* **Nürnberg.** Der abends 7 Uhr 55 Min. eintreffende Münchener Personenzug kam dieser Tage in einem ganz merkwürdigen Zustande in Nürnberg an. Auf der einen Seite waren nämlich sämtliche Waggonfenster zersprungen und die Glassplitter hiervon fanden sich vielfach in den Koupees zerstreut. Zur Fortsetzung der Fahrt nach Bamberg mußte ein ganz neuer Zug zusammengestellt werden, der infolgedessen 35 Minuten Verspätung erlitt. Verursacht wurde das Vorkommnis dadurch, daß bei Ingolstadt, eben als der Zug die betreffende Stelle passierte, ein schweres Festungsgeschütz versuchsweise gelöst wurde.

Karlsruhe, 7. Aug. Der von Maxau kommende Zug 304 erlitt hier zwischen der Karlsstraße und der Beiertheimer Allee den Unfall, daß die Maschine an dem in einen Kohlenschuppen der Maschinenfabrik führenden Seitengeleise aufstieg und durch das Thor in den Hof der Fabrik eindrang. In Mitleidenschaft wurde nur der Gepäckwagen und ein einziger unbesetzter Personenwagen gezogen. Personen wurden nicht verletzt; die Ursache des Unfalls ist bis jetzt nicht festgestellt.

Konstanz, 8. Aug. Die Hinrichtung des Mörders Ebner ist in letzter Stunde verschoben worden, weil sein Verteidiger eine Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt hat. Das Gesuch wurde von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts abgewiesen und liegt jetzt dem Oberlandesgericht in Karlsruhe zur Entscheidung vor. Ebner hatte verschiedene Brandstiftungen verübt, wobei in einem Falle eine 90jährige Frau in den Flammen umkam. Neben einer Reihe sonstiger gemeiner Verbrechen, die ihn zum Schrecken der ganzen Umgegend machten, hat er im Oktober 1888 seine Schwägerin in der Nacht vor ihrem Hochzeitstage erdrosselt, und sie an der Thürklinke aufgehängt, um sich in den Besitz ihres Vermögens zu setzen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Aug. Höchst auffällig ist ein Berliner Brief der „Pol. Corr.", den diese selbst als „bemerkenswert" bezeichnet. Danach werde es nicht für ausgeschlossen erachtet, daß in Petersburg etwaige Erörterung zwischen Gervais und dieser oder jener hochgestellten russischen Persönlichkeit niedergeschrieben und daß nach gegenseitigem Vergleichen und Richtigbefinden die bezüglichen Protokolle durch Unterschriften festgestellt worden seien. Zwischen solchen Schriftstücken und einem Allianzvertrag sei allerdings noch ein erheblicher Unterschied, zweifellos aber sei es, daß der Besuch des Geschwaders in Rußland in Frankreich eine gewisse Erregung hervorgerufen habe, daß die französische Schätzung des eigenen Wertes in nicht unbedenklicher Weise gesteigert worden sei. Es erscheine nicht unwichtig, daß man sich über diesen Thatbestand in anderen Ländern keinen optimistischen Illusionen hingebe, sondern ihn fest im Auge behalte als möglicherweise maßgebend für die Ereignisse einer vielleicht nahen Zukunft. S. C. B.

Wien, 8. Aug. Nachdem der Fürst von Monako sich entschieden geweigert hat das Privilegium der Spielbank von Montekarlo zu erneuern, wandten sich die Spielpächter an den Fürsten von Lichtenstein mit dem Ersuchen, die Erlaubnis zur Errichtung einer Bank in Vaduz erteilen zu wollen. Die Pächter bieten 10 Millionen Franks, Erhaltung der Lichtensteinischen Armee und Zahlung sämtlicher Abgaben der Unterthanen.

Wien, 8. Aug. Ein heftiger Orkan hat im Bad Istvan (Ungarn) große Verheerungen angerichtet und viele Getreidefelder beschädigt. Ein Haus ist eingestürzt, wobei 3 Personen getötet wurden.

— Zwischen den Stationen Brenner und Gries der **Brenner Bahn** ist infolge eines starken Erdrutsches der Verkehr vollständig unterbrochen.

Schweiz.

Chur, 8. Aug. Der Kurort St. Moritz in Ober-Engadin ist seit einigen Tagen ganz eingeschneit.

Italien.

* Drei Offiziere, darunter der königliche Resident von Adua (Abessinien), wurden nach Rom berufen, um sich vor dem Kriegsgericht wegen der Anklage unbefugter **Verhandlungen** mit dem **Feinde** zu rechtfertigen.

Frankreich.

* Der brave „Patriot" **Deroulede,** der sich bis jetzt in dem russisch-französischem Verbrüderungslärm merkwürdig still verhalten, hat nun auch wieder etwas von sich hören lassen. Er hat direkt an die Kaiserin

von Rußland an ihrem Namenstag ein Glückwunsch-Telegramm gesandt, worin er sein Bedauern aussprach, daß sein und seiner Getreuen Widerspruch gegen den Besuch des französischen Geschwaders in England erfolglos geblieben sei. Nach Rußland, nicht nach England gehörten seine Landsleute. (Sie scheinen sich selbst für die Knute und für Sibirien reif zu halten.)

* **Zur Eisenbahnkatastrophe in St. Mandé.** Am 4. August wurden, wie man aus Paris meldet, auf der Vincennes-Linie im Beisein des Untersuchungsrichters Poncet und mehrerer hoher Beamter der Ostbahn mit dem Zuge 116 D, (der in den anderen hineingefahren war), neue Versuche gemacht, welche den unumstößlichen Beweis ergaben, daß der Maschinist Caron, wenn er nur gewollt hätte, das ganze Unglück verhüten konnte! Der Zug 116 D wurde mit einer Geschwindigkeit von 40 Kilometer in der Stunde aus Vincennes abgelassen und die Bremsen der vier ersten Waggons bei der Biegung, von wo aus man den Zug 116 sehen mußte, in Bewegung gesetzt. Der Zug 116 D hielt 200 Meter vor der Unglücksstätte an. Dann fuhr er neuerdings von Vincennes ab und hielt, nachdem nur die Lokomotive gebremst worden war, etwa 60 Meter vor der roten Laterne, welche den Zug 116 markierte! Ein dritter Versuch ergab, daß Caron nur den Dampf auszulassen brauchte, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Der Zug, der unter solchen Umständen von Vincennes aus abfuhr, rollte bis auf 16 Meter vor die Laterne heran und hätte also keinerlei Unheil anrichten können, wenn Caron nur dieses unzureichende Hilfsmittel benützt hätte.

Großbritanien.

London, 8. Aug. Eine alte Frau wurde gestern in Whitechapel, demselben Bezirk, wo „Jack the Ripper's" Mordthaten vorgefallen sind, von einem Manne mit einem großen Messer angefallen. Sie erhielt einen schrecklichen Halsschnitt, wehrte sich aber und schrie, worauf der Mann weglief. Sie wurde ins Hospital gebracht; man zweifelt an ihrem Aufkommen. Ein Mann wurde als verdächtig verhaftet.

Rußland.

* Auf den Wunsch der Kaiserin von Rußland wird in Dänemark die königliche Familie mit dem **russischen Kaiserpaare** zuerst in dem kleinen Schlosse Bernstorff, wo die Kaiserin ihre Kindheit verlebt hat, einen kurzen Aufenthalt nehmen und später nach Schloß Fredenborg übersiedeln.

* **Der Großfürst Thronfolger** trifft um den 16. August nach Beendigung seiner großen Reise in Petersburg ein.

* Der französische **Flottenbesuch** in Kronstadt hat nun sein Ende erreicht. Die „Köln. Ztg." meldet noch: Admiral Gervais und seine Offiziere wünschten lebhaft, einer Kaiserparade in Krasnoje-Selo, bezw. dem Besuch des Kaisers im dortigen Lager beizuwohnen, fanden jedoch in den höchsten Kreisen taube Ohren wegen des hierbei unvermeidlichen Spielens der Marseillaise. Zu diesem Zugeständnis vermochte man sich nicht zu entschließen; es würde auch böses Blut gemacht haben.

Nordamerika.

Kalamazoo, 7. Aug. Im Staate Michigan fiel ein Zug, von Chicago kommend, die 30 Fuß hohe Böschung herab. 60 Passagiere sind verwundet, wovon 13 schwer verletzt.

Verschiedenes.

Mengen, 7. Aug. Ein Bauer aus Blochingen besuchte mit seinem Knechte den gestrigen Viehmarkt und kaufte dort ein Stück Jungvieh um 110 Mark. Mit diesem Stück sandte er seinen Knecht heim. Dieser verkaufte jedoch unterwegs das Vieh wieder um einen 10 Mark höheren Preis, angeblich, er habe das Recht dazu von seinem Herrn, um diesen Mehrerlös abzusetzen; thatsächlich wollte er jedoch mit dem Gelde das Weite suchen. Der Knecht wurde noch am gleichen Abend vom hiesigen Landjäger ermittelt und verhaftet.

* **Eine gefährliche Fahrt.** Der „Bad. Landesztg." wird von Laufenburg, 2. August, geschrieben: Gestern nachmittag halb 5 Uhr wurde die hiesige Bevölkerung in große Aufregung versetzt. „Es kommt ein Mann den Rhein herab," hieß es u. Alles stürmte der Rheinbrücke zu. Wirklich sah man etwa 800 Meter oberhalb der Brücke einen Flößer auf zwei zusammengebundenen Floßrudern dem Rheinfall zutreiben. An Rettung war nicht zu denken, da der Rhein in so unmittelbarer Nähe des Strudels nicht mehr schiffbar ist. Die Menge, welche sich bei der Brücke angesammelt, rief dem Verunglückten zu, sich recht fest zu halten und dieser Zuruf muß ihm neuen Mut erweckt haben, denn krampfhaft klammerte er sich an seinem Halt fest. Jetzt schoß er in den Strudel hinein und verschwand. Im nächsten Augenblick kamen die beiden Ruder fast senkrecht aus dem Wasser, aber immer noch hatte der Mutige sich an diese angeklammert. In der sog. „Enge" verschwanden Mann und Ruder nochmals, um im nächsten Augenblick wieder zum Vorschein zu kommen. Jetzt konnte der Tapfere noch gerettet werden, wenn er nur eine kurze Zeit aushielt, denn unterhalb des Rheinfalls, wo das Wasser wieder ruhiger wird, konnte man ihm mit einem Schiff zu Hilfe kommen. Wirklich sah man auch bald ein solches vom Lande abstoßen und dem Dahintreibenden nachfahren. Nach etwa einer halben Stunde war er denn auch zwischen Rheinau und Murg glücklich an's Land gebracht. Hervorgerufen wurde diese aufregende Szene durch grenzenlosen Leichtsinn beim Flößen.

* **Artern.** Der Schuhmacher Fritsche hatte im „Wochenblatt" angezeigt, daß er ein „unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen" besitze. Deshalb wegen Betriebes von Geheimmitteln angeklagt, erklärte er in der Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht folgendes: Ich habe gesagt, daß ich ein Heilmittel besitze, nicht aber dem Verkauf ausgeboten. Ueberhaupt werde ich es auch nicht verkaufen, da ich es selber sehr notwendig gebrauche. Das Heilmittel sind nämlich meine gut gearbeiteten Leisten. Unter solchen Umständen wurde selbstverständlich der witzige Schuhmacher freigesprochen.

* **Fürstenwalde.** Vierundzwanzig durchgehende Pferde der 4. und 5. Eskadron des Ulanen-Regiments Kaiser Alexander II. von Rußland erregten am 6. d. abends in der Stadt Schrecken und Entsetzen. Die Pferde hatten die am Eingange zum Stallhofe befindliche Barriere durchbrochen, rannten einen Ulanen, der sie aufhalten wollte, um und durchtrabten verschiedene Straßen. Vierzehn der Tiere waren nur bis zum Exerzierplatz geeilt, von wo sie, nachdem sie sich müde gelaufen, wieder in den Stall zurückkehrten. Die übrigen zehn dagegen trabten auf der Bahnstrecke nach Berlin dahin, infolgedessen zwei von dort kommende Züge in Gefahr liefen zu entgleisen, glücklicherweise konnten die Züge aber noch rechtzeitig anhalten. Bis jetzt hat man noch nicht alle Pferde wieder eingefangen; Ulanen, welche zu diesem Behufe ausgesandt waren, sind ohne Resultat zurückgekehrt. Mehrere der wieder eingetroffenen Tiere haben sich schwer beschädigt.

* **Görlitz.** In Seidenberg ist am Mittwoch abend ein heiteres Stücklein passiert. In der zehnten Stunde erscholl auf einmal das Alarmsignal der Feuerwehr und setzte die ganze Stadt in nicht geringe Aufregung. Bald zeigte sich auch am Himmel in der Richtung nach Alt-Seidenberg eine intensive Röte, die von Sekunde zu Sekunde zunahm. Schleunigst rückte die Spritze zur Hilfeleistung im Galopp ab, um — nach fünf Minuten mit langsamem Tempo im Städtlein wieder einzukehren, empfangen mit heiterem Gelächter, und manch' spöttischem Wort seitens der Bewohner. Denn die unschuldige Ursache der ungeheuren Aufregung war keine andere gewesen als der aufgehende Mond mit seinem güldenen Schein!

* In **Madaras** (Siebenbürgen) wurden drei von fünf badenden Töchtern des Barons Béla Horvath vom Wirbel mitgerissen und ertranken. Die Erzieherin und die anderen Schwestern konnten zur Rettung nichts thun.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Backnang.** Der Staatsanzeiger veröffentlicht im amtlichen Teile eine Bekanntmachung, betreffend **die Kündigung, beziehungsweise Umwandlung des 4½ prozentigen württemb. Staatsanlehens** vom 1. März 1879 im Betrag von 15 000 000 M., und zwar der Schuldverschreibungen Lit. AA. von Nr. 17 597 bis 20 617, BB. von Nr. 27 984 bis 33 016, CC. von Nr. 26 987 bis 32 018 und DD. von Nr. 43 586 bis 50 630.

Fruchtpreise.

Winnenden den 6. August 1891.

	höchst.	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	11 M. 60 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	8 M. 55 Pf.	8 M. 45 Pf.	8 M. 35 Pf.
Haber	6 M. 92 Pf.	7 M. 80 Pf.	7 M. 60 Pf.

	Höchster Preis.	Niederster Preis.
Dinkel	8 M. 70 Pf.	7 M. — Pf.
Haber	8 M. 20 Pf.	7 M. 50 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 70 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbsen 3 M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 80 Pf., Kartoffeln 1 M. 60 Pf.

Gestorben:

im Stadtspital den 7. d. Mts.: **Johann Weller,** Bauer, von Staigacker, 72 Jahre alt, an Unglücksfall.

In Stuttgart: J. Wölz, Kanzleirats Wwe. Fr. Schuler, Privatier. A. Albrecht, Kunst- u. Handelsgärtner. Paula Dizinger. Wilhelmine Rilling, Obersontheim. W. Belthle, Gerichtsnotar, Reutlingen. E. Wizemann, Fabrikant, Sindelfingen. Frln. K. Schäfer, Plieningen. C. Eisenlohr, aus Heilbronn, † in Diefrontein bei Johannisburg, (Südafrika).

Die Testamentsklausel.

Von **H. Waldemar.**

(Fortsetzung.)

„Ich war nicht in dieser Absicht hingegangen, ich betone es ausdrücklich," fuhr Melanie mit einem Achselzucken nach ihrem Vetter, fort, „doch was ich sah, als ich die Portieren teilte, hemmte meinen Schritt und hieß mich zurücktreten. Das Fräulein hatte die Chronik geöffnet vor sich liegen und nahm in dem Moment, als ich hinzukam, einen umfangreichen, versiegelten Brief zwischen ihren Blättern hervor. Nach kurzem Zaudern riß sie die Hülle herab und vertiefte sich in den Inhalt mehrerer engbeschriebener Blätter; dann als sie damit fertig war, richtete sie die falschen Augen heuchlerisch nach oben und sagte: „Mein Gott, wie danke ich für diese Gnade! Wie unerwartet reich und glücklich hast du mich gemacht, indem du mich dieses Schriftstück finden ließest!" Dann, Graf Albrecht, schob das saubere Fräulein das Kouvert samt Brief in ihre Kleidertasche."

„Nicht möglich!" rief der Graf, sein verstörtes Antlitz emporrichtend. „Nein, nein, Melanie, erfinden Sie ein anderes Märchen, um Ihre Rache zu üben, dies ist zu grob ersonnen."

Die Baronesse richtete sich höher auf.

„Hören Sie mich zu Ende, Graf Albrecht, dann bleibt es Ihnen unbenommen, zu glauben oder zu zweifeln an dem, was ich gesagt. — Fräulein Kämmerer schützt das Bedürfnis nach Luft und Bewegung vor, um draußen im Park mit einem schlankgewachsenen, eleganten Mann zusammenzutreffen."

„Sie lügen, Melanie," schrie Albrecht qualvoll auf. „Gestehen Sie, daß Sie mich belügen."

„Das kann ich nicht, Graf Albrecht, denn ich selbst sah sie vor weniger denn einer halben Stunde in den Armen jenes Mannes, Küsse empfangen, Küsse geben."

Der Graf stützte seinen Kopf in die Hand und seufzte. Mit welchen Hoffnungen war er wiedergekehrt! Er wollte allem entsagen, seine Mutter bereden, wieder mit ihm zu ziehen, der einen ehrenwerten Ruf als Professor an die Universität T. erlangt hatte, und hauptsächlich wollte er sie erringen, die ihm wachend und träumend in ihrer Unschuld und Schönheit vor Augen stand. Das wollte er — doch was war das Ende seiner Zukunftsträume? — Schmerz und bittere Enttäuschung.

„Nicht allein, daß Fräulein Kämmerer vergißt, was sie diesem Hause schuldig," fuhr Melanie unerbittlich fort, „sie beraubt Sie möglicherweise sehr wichtiger Dokumente, um nachher in den Armen ihres Galans über Ihre Nachsicht zu spotten."

„Sind Sie zu Ende mit Ihren Mitteilungen, Melanie?" fragte Albrecht endlich mit tonloser Stimme. „Aber wehe Ihnen, wenn Sie nur aus niedriger Rachsucht das junge Mädchen verleumdeten!"

Melanies boshafte Augen blitzten triumphierend, nun endlich konnte sie diejenige demütigen, die des Grafen Liebe ohne Mühe erworben.

„Fragen Sie die Feine selbst, Herr Graf, dort kommt sie, natürlich immer mit der unschuldigsten Miene von der Welt. O, solche Schlechtigkeit!"

„Sparen Sie sich die Worte, Melanie," sagte Albrecht rauh.

„Mein Sohn, höre auf meinen Rat," bat die Gräfin mit zitternder Stimme, „und übereile dich nicht, du möchtest es bereuen. Suche die erhaltene Nachricht in dir zu verarbeiten und dann — frage Paula selbst, aber wenn sie allein mit uns ist."

„Das wäre dem Fräulein recht passend, Frau Gräfin," warf Melanie boshaft ein, „dann könnte sie alle Minen der Koketterie springen lassen, um Graf Albrecht von ihrer Unschuld zu überzeugen. — Ich klage sie an, — ich machte die Entdeckung, die möglicherweise von großer Tragweite für Sie ist, — ich will mir die Genugthuung nicht nehmen lassen, ihr die heuchlerische Maske herunter zu reißen."

„So sei es denn, in Gottes Namen!" seufzte Albrecht, der seinem Verhängnis nicht entrinnen konnte.

„Rufe den Namen Gottes nicht an, mein Sohn, er hat keinen Teil an dem Unrecht, das du an einem jungen, wehrlosen Wesen begehst," sprach die Gräfin ernst."

„Ist es ein Unrecht, so werde ich — wenn es festgestellt ist — mich nicht lässig zeigen und es ihr abbitten."

„Möge es dann nicht zu spät sein!"

Mit einem freundlichen, ja glücklichen Lächeln um die frischen Lippen trat Paula in das Gemach; im Begriffe, sich ihres langen Ausbleibens wegen zu entschuldigen, gewahrte sie den Grafen und nun schritt sie tief erglühend auf ihn zu.

„Wie freue ich mich, daß Sie wiedergekommen sind, Herr Graf," sagte sie herzlich, „ich hoffe, Sie fanden Ihre Frau Mutter leidlich wohl, obwohl —"

Seine finstere Miene, das zornig und doch so schmerzlich auf sie gerichtete Auge verwirrte sie, so daß sie verlegen abbrach und hilfesuchend in die Runde sah; aber überall, selbst bei Hilmar, begegnete sie strengen Gesichtern, nur der Gräfin edles Antlitz hatte nichts von seiner Milde verloren.

„Sie wundern sich wohl über die kühle Aufnahme, die Sie finden, Fräulein Kämmerer," begann Graf Albrecht hart und schneidend, den bei ihrem Anblick alle Qualen befielen, die ein Eifersüchtiger nur ausstehen kann. Dieser lächelnde Mund, auf welchen er selbst gehofft hatte, die ersten heißen Küsse zu drücken, hatten heute schon und wer wußte, wie oftmals früher, Küsse empfangen und gegeben, die Knospe, auf deren Reinheit und Schöne er Eide geleistet haben würde, barg den Wurm schon in sich, der sie zerstören mußte. Diese Gedanken brachten ihn fast von Sinnen. „Ja, Sie wundern sich Fräulein Kämmerer, und doch sollte Ihnen nicht unbekannt sein, daß der Krug, der zu Wasser geht, einmal bricht und daß selbst die unschuldigste Maske einmal heruntergerissen wird und das wahre Antlitz sehen läßt, vor dem man sich entsetzt."

„Albrecht, sei nicht so hart," flehte die alte Dame mit aufgehobenen Händen.

Paula erbleichte bis in die Lippen, als des Grafen Worte so unbarmherzig an ihr Ohr klangen, doch als sie der Gräfin Zuruf hörte, eilte sie auf jene zu, um, ihrer Gewohnheit gemäß, neben der Dame niederzuknieen.

„Lassen Sie das," wehrte der Graf, rasch vortretend, „diese Komödie wird nicht weitergespielt."

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 96 Donnerstag den 13. August 1891. **60. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20** Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45** Pf., außerhalb desselben **1 Mk. 65** Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

Ausgebrochen ist die Seuche in **Dauernberg,** Gde. Reichenberg.

Backnang, den 8. August 1891.

K. Oberamt.
Frommeld, stv. Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

Steckbrief und Diebstahls-Anzeige.

Gegen den angeblichen Malergesellen Karl Upheus aus Münster ist Haftbefehl wegen Diebstahls ergangen.

Derselbe ist etwa 18 Jahre alt, von mittlerer Größe, schlank gewachsen, hat gutes gesundes Aussehen, ist bartlos und trägt hellbraune mehr gräuliche Juppe und Hose und spitze Nestelschuhe.

Entwendet hat derselbe folgende Gegenstände:

1) eine silberne Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, stählernen Zeigern, Sekundenzeiger, geschliffenem Glas, gerippptem Deckel, in welchem ein Herz eingraviert ist. Wert etwa 16 M.;
2) eine Nickelkette mit länglichen Gleichen — Wert 2 M. — nebst einem daran hängenden Stempel mit der Eingravierung „G. Lemmle", eine Weltkugel darstellend, Werth 6 M.;
3) eine Paar ganz neue braunkarrierte Beinkleider im Wert von 10 M. und eine braungrau gewürfelte gut erhaltene Weste im Wert von 2 M.
4) einen weichen, nahezu noch neuen hellgrauen Filzhut im Wert von 5 M. und 1 Thalerstück.

Der Thäter trägt den erwähnten Filzhut und hat sich am 7. August d. J. in der Richtung Marbach-Ludwigsburg entfernt; in Rielingshausen ließ derselbe ein Thalerstück wechseln, unterwegs hat er zu einem Handwerksburschen gesagt, er gehe nach Ludwigsburg und hernach in die Schweiz.

Ich ersuche um energische Fahndung nach dem Thäter und den entwendeten Gegenständen.

Einlieferungsort: Amtsgerichtsgefängnis Backnang.

Den 11. August 1891.

Stv. Amtsrichter:
Abel.

Backnang.

Die Publikation

der **Bezirksstiftungs-Kirchenbaulastenablösungskassen-** und **Stadtstiftungspflege-Rechnung pro 1890/91** findet am

Freitag den 14. Aug. d. J., vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in öffentlicher Sitzung statt.

Den 12. Aug. 1891.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Wegen Geschäftsveränderung verkaufe mein Haus auf dem Graben und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Schäftemacher **Grauf.**

Heiningen.

Ein trächtiges.

Schwein

verkauft

Jakob Häußermann.

Großaspach.

1 Kuhwagen u. 1 Pflug

hat zu verkaufen

Adam Voß, Schmied.

Lutzensägmühle b. Murrhardt.

Unterzeichneter hat etwa **300** halbzöllige fichtene

Bretter

6—10 Zoll breit zu verkaufen.

Johann Kübler.

1 Haberrechen

samt Sense, **Flegel, Schüttelgabel, Siebe, 1 Schnellwage** mit Brett (220 Pfd.) und sonstiges verkauft billig

Friedrich Breuninger,
Schillerstraße 47.

100,000 Säcke

für **Kartoffeln, Getreide,** einmal gebraucht, **groß ganz und stark** à 25 und 30 Pf. Probeballen v. 25 Stück versend. unt. Nachnahme und bittet Angabe d. Bahnstation. (H.)

Max Mendershausen, Köthen i. Anh.

Anerkannt vorzüglich gute kreuzsaitige

Pianinos

in allen Holzarten verkauft zu billigsten Fabrikpreisen unter 5jähriger Garantie (M.)

F. J. Ackermann,
Pianofortefabrik Stuttgart,
Reinsburgstraße 21.

Zu haben in **Backnang** bei Apotheker **Roser; Murrhardt:** Apotheker **Horn. Winnenden:** Apoth. **Schmid.**

Backnang. Zwei Eimer guten

Apfelmost

hat billig zu verkaufen

G. Holzwarth, unt. Au.

Ein Schlafgänger

kann eintreten bei Obigem.

Backnang.

2—3 Eimer guten

Most

hat im Auftrag zu verkaufen

Küfer **Schiefer.**

Backnang. Der hiesige

Radfahr-Verein

feiert **Sonntag den 16. August** sein

I. Stiftungsfest,

verbunden mit einem Straßen-Wettfahren

auf der Staatsstraße Backnang—Oppenweiler

mit nachfolgendem Programm:

Vormittags 10½ Uhr: Frühkonzert in Härle's Garten (Militärmusik).

Vormittags 12 Uhr: Gemeinschaftlicher Mittagstisch im Hotel Schwanen (Unionshotel).

Nachmittags 1½ Uhr: Fest-Corso mit Musik, Abfahrt: untere Bahnhofstraße durch Marktstraße, Marktplatz, Uhland-, Schiller-, Gerber-, Friedrich-, Wilhelm-Straße zurück auf die Staatsstraße Oppenweiler, woselbst um 3 Uhr die Rennen beginnen, welche 3 Stunden in Anspruch nehmen dürften.

		Strecke	
I.	**Eröffnungs-Fahren**	3000	Meter.
II.	**Erstfahren**	„ 3000	„
III.	**Unionsfahren**	„ 4000	„
IV.	**Fahren des R.-F.-V. Backnang**	„ 3000	„
V.	**Hauptfahren**	„ 4000	„

und werden zu **jedem Rennen 3 Ehrenzeichen** und **Ehrenpreis** gegeben.

Ueber die Dauer der Wettfahrten **Konzert.**

Freunde und Gönner unserer Sache bitten wir, etwaige dem Verein weiter zugedachte **Ehrengaben** an unsern Vorstand Herrn **Hermann Vogt** gefälligst rechtzeitig abgeben zu wollen.

Abends 7 Uhr: **Preisverteilung** im **Schwanensaale** mit nachfolgender **Tanzunterhaltung.**

Festzeichen, welche sowohl zum Besuche des Frühkonzertes, der Rennen (Sitzplatz) als auch der Tanzunterhaltung berechtigen, sind à M. 1. 50 bei Kaufmann **Vogt** zu haben.

☛ **Um zahlreiche Beflaggung der Gebäude wird höflichst gebeten.**

Das Fest-Comité.

Den Kgl. Pfarrämtern

empfiehlt sämtliche Formulare

„zur Vermögensverwaltung der Kirchengemeinden"

mit Kautionsurkunden für Kirchenpfleger

die Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Den verehrl. Schultheißenämtern

empfehle zu gef. Bezug die von der **Württ. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt entworfenen Formulare,** als:

Auszug aus dem Marken-Abrechnungsbuch (vierteljährlich)

Abrechnungsurkunde über die vierteljährlich eingegangenen Beiträge und gemachten Ausgaben,

Anmeldung des Anspruchs auf Bewilligung einer Altersrente.

Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Rechnungsformulare

vorrätig in der

Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**